

9. Februar 2024
"Bayerische Rundschau"

Großmanöver soll abschrecken

SICHERHEIT Die Bundeswehr beginnt die größte Militärübung seit Jahren. Die „Quadriga“ ist eingebettet in ein größeres Nato-Manöver. Trainiert werden soll die Verlegung an die östlichen Außengrenzen der Allianz.

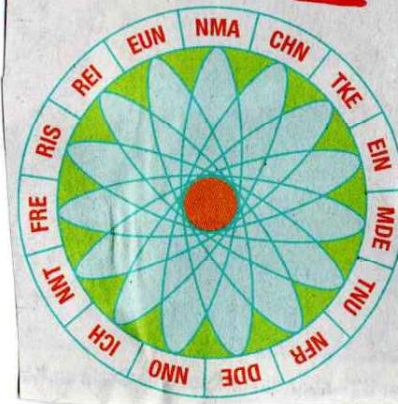
Denn in diesen Tagen beginnt die heiße Phase des Großmanövers „Quadriga 2024“ mit rund 12.000 deutschen Soldatinnen und Soldaten. Eingebettet ist das Vorhaben in die noch weit größere Nato-Übung „Steadfast Defender“ („Standhafter Verteidiger“), für das die Allianz insgesamt etwa 90.000 Soldaten mobilisieren will. Die letzte vergleichbare Übung fand 1988 statt, mit etwas über 124.000 Soldaten.

Der Name „Quadriga“ geht auf das frühklassizistische Viergespann auf dem Brandenburger Tor in Berlin zurück – Ende des 18. Jahrhunderts errichtet, um der Macht Preußens zu huldigen. Seit dem Fall der Mauer steht das Kunstwerk für Freiheit und Einheit. Eine Symbolik, die aus Sicht der Nato exemplarisch zu der Motivation für die Manöver „Quadriga“ und „Steadfast Defender“ passt. Das Ziel der Übungen ist nicht – wie bei früheren Manövern üblich – fiktiv, sondern klar benannt. Geübt wird das Szenario eines russischen Angriffs an der Nato-Ostflanke. Involviert sind die drei

Divisionen des Heeres der Bundeswehr, Marine und Luftwaffe sowie Sanitäts- und Logistikeinheiten. Schwerpunkt ist die schnelle Verlegung von Truppenteilen. Konkret geht es darum, dass Kontingente zügig Norwegen („Grand North“) erreichen, über Polen nach Litauen („Grand Center“) vorstoßen, in den Südosten des Bündnisgebietes („Grand South“) gelangen sowie über die Ostsee nach Litauen („Grand Quadriga“) kommen. Damit wird das Augenmerk auf die erheblichen Defizite bei der Fähigkeit des Militärbündnisses zur schnellen Verlegung von Truppen in größerer Zahl gelegt.

SPRECHENDE SCHEIBE

Richtig angeordnet, ergeben die Buchstaben Gruppen ein irisches Sprichwort. Finden Sie den Anfang, dann helfen Ihnen die Linien der Blüte bei der Lösung.



So zu handeln
wäre
mir
lieber

ich habe bitte 2 Anmerkungen
zu diesem Manöver:

1. „abschrecken“ bedeutet wegzagen, einschüchtern, verängstigen – dann wird es schwierig den anderen – noch fremden Menschen – als Menschen kennenzulernen und vielleicht friedlich zusammenzuleben
2. widerspricht diese Militäraktion Ihrer Meinung nach nicht den Klimaschutzbemühungen der Menschen auf der Erde? – meiner Meinung nach tut sie das: Kerosin-Treibstoff, Abgase, Lärm, Dreck sind unnötig, unerwünscht und v.a. vermeidbar, denn Herr Putin will die Nato-Ostflanke nicht angreifen; und wir, wir wollen nicht kämpfen;